

Unverhoffte Erbschaft erfreut und überrascht

Nachlass Sinzigerin
vermachte ihr Hab und
Gut der Lebenshilfe
sowie Tier- und
Naturfreunden

Von unserer Mitarbeiterin
Judith Schumacher

■ **Sinzig.** Ihr gesamtes Hab und Gut samt einer Immobilie hat jetzt eine Sinzigerin zu gleichen Teilen der Lebenshilfe im Kreis Ahrweiler und den Tier- und Naturfreunden Schwaneiteich Sinzig vermacht. Bei dem Erbe handelt es sich um die alte Gastwirtschaft Rheinschenke im Privatweg 8 gegenüber dem heutigen Kaufland samt Inventar, etwas Bargeld und einen alten Mercedes Benz.

Überrascht über diesen unerwarteten Segen sind Lebenshilfe-Geschäftsführer Stefan Möller und Martina Weiland vom Schwaneiteich, für die das Erbe „Retung in letzter Minute“ für das Naherholungsgebiet bei Bad Bodesendorf bedeutet. „Als wir vom Sinziger Amtsgericht per Ansuchen davon in Kenntnis gesetzt wurden, dass uns ein Erbe zugesprochen wurde und ob wir nun einen Erbschein beantragen möchten, waren wir völlig überrascht und erkundigten uns erst einmal, worum es sich überhaupt handelt“, so Möller. „Wir konnten uns nicht vorstellen, warum eine für uns Unbekannte uns so bedenken würde“, meint er weiter.

Die Nachforschungen brachten Licht ins Dunkel: Einige von der Lebenshilfe betreute Menschen mit Behinderung tranken in der Gaststätte regelmäßig ihren Kaffee und waren Stammgäste von Anne-Marie Kreier, von ihren Gästen immer nur Annette genannt. „Bei einer ersten Besichtigung der Immobilie fanden wir sogar noch einen offenen Deckel über 50 Cent von einem unserer Betreuten“, berichtet Stefan Möller lachend. „Jeder Euro zählt für uns – gerade im Hinblick auf den nun beabsichtigten Anbau vom Lebenshilfe-Haus, bei dem wir die Doppeltzimmer auflösen und die zwei Zwölfergruppen in drei Achtergruppen umwandeln möchten“, sagt der Geschäftsführer.



Freuen sich wie die Schneekönige über die unverhoffte Erbschaft: Stefan Möller, Geschäftsführer der Lebenshilfe, und Martina Weiland mit Christina Bliss vom Vorstand der Tier- und Naturfreunde Schwaneiteich. Foto: Judith Schumacher

sagt Martina Weiland vom Vorstand der Naturfreunde.

Darun allerdings, dass die unverhoffte Finanzspritze notwendig ist, lässt sie keinen Zweifel. „Wir haben schon das Material zur Erneuerung der undichten Dächer gekauft – die hätten wir über einen Privatkredit finanzieren müssen“, freut sich die Vorsitzende. Wofür das Geld aus dem Hausverkauf und einem anvisierten Hausflohrmarkt bei den Naturfreunden fließt, steht schon fest:

„Wir haben einen riesigen Sanierungsstau. Nach den Dächern sollen die Zaunanlage erneuert, das Vereinsheim saniert, der Paddock neu angelegt, die Festwiese egalisiert und die maroden Schuppen massiv ausgebaut werden.“

Wir werden das Geld dazu nutzen, den Schwaneiteich auf lange Sicht auf gesunde Füße zu stellen, damit er auch in 20 oder 30 Jahren Bestand hat“, so Weiland.

Deshalb soll es auch dazu angewandt werden, die anvisierte verstärkte Arbeit mit Kindern, Senioren und Behinderten auszubauen, um Gelder für den Verein zu generieren. „Wichtig ist uns aber, dass den Leuten bewusst ist, dass wir auch weiterhin auf Spenden angewiesen sind – wir machen im Jahr 15 000 bis 18 000 Euro Miese, ohne Zuwendungen kommen wir nicht klar“, so Weiland. Doch zunächst freuen sich Lebenshilfe und Naturfreunde über die Großzügigkeit der alten Dame.